

Die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung TU Dresden



Doz. Dr. Rudi Vogt,
1. Sekretär



Dr. Gerhard Sackrow,
2. Sekretär



Doz. Dr. Michael Auer,
Sekretär



Dr. Edith Franke,
Sekretär



Horst Eknigk,
Vorsitzender der
Kreispartei-Kontroll-
kommission



Prof. Dr.
Hans-Jürgen Jacobs,
Rektor der TU



Dr. Jörn-Peter Klick,
Vorsitzender des
Kreisvorstandes der
Gewerkschaft Wis-
senschaft



Thomas Daffner,
1. Sekretär der
FDJ-Kreisleitung

Die Mitglieder und Kandidaten der SED-Kreisleitung

Mitglieder
Bettina Allert, GO Wasserwesen
Doz. Dr. Michael Auer, GO SED-Kreisleitung
Claudia Augustin, GO FDJ-Kreisleitung
Dr. Angela Böschke, GO Marxismus-Leninismus
Thomas Daffner, GO FDJ-Kreisleitung
Peter Dunko, GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Horst Eknigk, GO SED-Kreisleitung
Dr. Christine Emmrich, GO Architektur
Dr. Edith Franke, GO SED-Kreisleitung
Prof. Dr. Klaus Garich, GO Universitätsorgane
Klaus Girschik, GO Universitätsverwaltung
Reza Gotzel, GO Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
Prof. Dr. Werner Groß, GO Informations-
technik
Prof. Dr. Hans-Joachim Hanke, GO Informations-
technik
Dr. Eberhard Hegewald, GO SED-Kreis-
leitung
Dr. Siegfried Held, GO Universitätsorgane
Prof. Dr. Hans-Jürgen Jacobs, GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Prof. Dr. Hans-Werner Kämmer, GO Chemie
Dr. Jörn-Peter Klick, GO Kreisvorstand

der Gewerkschaft Wissenschaft
Doz. Dr. Jutta Klimke, GO Sozialistische Betriebswirtschaft
Prof. Dr. Berthold Knauer, GO Grundlagen des Maschinenwesens
Prof. Dr. Rudolf Knöner, GO Physik
Berit Krille, GO Biomedizinische Technik und Gerätetechnik
Prof. Dr. Siegfried Kurzhals, GO Sozialistische Betriebswirtschaft
Doz. Dr. Günter Listner, GO Kfz-, Land- und Fördertechnik
Prof. Dr. Hans-Georg Loeper, GO Informatikzentrum
Kathrin Martinez, GO Informationstechnik
Dr. Gerhard Mäder, GO SED-Kreisleitung
Prof. Dr. Christa Meyer, GO Berufspädagogik
Prof. Dr. Wolfgang Mosch, GO Elektrotechnik
Dr. Heidi Müller, GO Forstwirtschaft
Prof. Dr. Andreas Pester, GO Marxismus-Leninismus
Prof. Dr. Hermann Plankenbichler, GO Sozialistische Betriebswirtschaft
Doz. Dr. Jochen Rannacher, GO Energieumwandlung
Dr. Christine Richter, GO Mathematik
Erika Rothe, GO Universitätsorgane
Prof. Dr. Martin Ruhnow, GO Marxismus-Leninismus

Dr. Gerhard Sackrow, GO SED-Kreisleitung
Prof. Dr. Hermann Scheler, GO Chemie
Franka Scheibe, GO Bauingenieurwesen
Dr. Christine Schmidt, GO Arbeitswissenschaften
Prof. Dr. Jürgen Schreiber, GO Physik
Prof. Dr. Dietrich Schubert, GO Informatikzentrum
Prof. Dr. Heinz Schwarzbach, GO Architektur
Dr. Barbara Somieski, GO SED-Kreisleitung
Dr. Birgit Sorber, GO Biomedizinische Technik und Gerätetechnik
Prof. Dr. Horst Tzschoppe, GO Informatikzentrum
Doz. Dr. Rudi Vogt, GO SED-Kreisleitung
Ennelin Wagner, GO Sozialistische Betriebswirtschaft
Kerstin Wehling, GO Geodäsie und Kartographie

Kandidaten
Heike Garbe, GO Informatikzentrum
Prof. Dr. Erika Horn, GO Informatikzentrum
Gabriele Kikels, GO Berufspädagogik
Wolfram Kolbe, GO Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
Uwe Kostudis, GO Biomedizinische Technik und Gerätetechnik

Prof. Dr. Günter Lehmann, GO Berufspädagogik
Doz. Dr. Eva Pappritz, GO Marxismus-Leninismus
Petra Schöne, GO Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
Doz. Dr. Detlef Streitenberger, GO Informationstechnik
Katrin Weinhold, GO Sozialistische Betriebswirtschaft

Dank und Anerkennung

für ihr aktives Wirken gilt allen Genossinnen und Genossen, die aus der Kreisleitung ausschieden, so den langjährigen Mitgliedern Prof. Dr. Erwin Heritzius und Prof. Dr. Wolfgang Heyde (beide gehörten bereits der ersten, 1967 gewählten SED-Kreisleitung an der TU Dresden an) sowie Prof. Dr. Günter Schneider, Werner Schulte und Günter Thödtmann (sie waren seit 1976 Kreisleitungsmitglieder). Verabschiedet wurden des Weiteren die Mitglieder Dr. Gisela Glauche, Norbert Kentsch, Prof. Dr. Friedrich Macher, Rainer Melzer und Carola Schreiber sowie die Kandidaten Gesine Heinze und Winfried Wagner.

Die Kreisrevisionskommission

Mitglieder
Dr. Dieter Lohse, GO Wasserwesen (Vorsitzender)
Dr. Werner Lebelt, GO Informatikzentrum (stellv. Vorsitzender)
Dr. Werner Arnold, GO Elektrotechnik
Dr. Klaus Gersten, GO Arbeitswissenschaften
Prof. Dr. Gisbert Großmann, GO Chemie
Dr. Karin Kalkstein, GO KV der Gewerkschaft Wissenschaft
Doz. Dr. Eberhard Klett, GO Informatikzentrum
Doz. Dr. Alfons Körner, GO Universitätsverwaltung
Dr. Manfred Nitzschke, GO Sozialistische Betriebswirtschaft
Doz. Dr. Eberhard Richter, GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Doz. Dr. Gerhard Rödig, GO Informationstechnik
Günter Sonntag, GO Universitätsorgane
Dr. Günter Wolf, GO Bauingenieurwesen



Dr. Dieter Lohse,
Vorsitzender

Kandidaten
Doz. Dr. Rotraud Köhler, GO Marxismus-Leninismus
Lutz Behrisch, GO Mathematik

Dr. Harald Plath, GO Energieumwandlung

In die KPKK wurden berufen

Mitglieder
Horst Eknigk, GO SED-Kreisleitung (Vorsitzender); Doz. Dr. Rainer Tietze, GO Wasserwesen (stellv. Vorsitzender); Ingeburg Hofmann, GO Universitätsorgane; Dr. Kurt Steuer, GO Berufspädagogik; Doz. Dr. Heinrich Wengors, GO Energieumwandlung; Doz. Dr. Peter

Wieczorek, GO Sozialistische Betriebswirtschaft.
Kandidaten
Prof. Dr. Manfred Ludewig, GO Wasserwesen; Dr. Klaus Michael, GO Chemie; Heiga v. Pistor, GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen.

Optimistisch und entschlossen...

(Fortsetzung von Seite 1)
Die Technische Universität bleibt weiter gefordert, an Themen der erkrankenden Grundlagenforschung mitzuarbeiten und auch hier einen gewichtigen Beitrag zu leisten.
Deutlich wurde ausgesprochen, was von den heutigen Absolventen in den 90er Jahren erwartet wird. Diese gute Ausbildung werden wir aber nur dann sichern, wenn in der Forschung eben das, was Zukunft ist, vor heute und morgen an der Universität zu lehren in der Lage sind. Die 7. Tagung stellt uns auch die Forderung in komplexerer Weise alle zu tun, um den Produktionsverbrauch in größeren Dimensionen zu senken. Nur wenn es uns gelingt, über den wissenschaftlich-technischen Fortschritt Reserven aufzudecken, kommen wir voran. Neue Werkstoffe, höhere Veredlung, alles das gehört dazu, ebenso eine Erzeugnisentwicklung und moderne Technologie, die ihrerseits wissenschaftliche Erkenntnisse umsetzt.
Höhere Effektivität und Arbeitsproduktivität benötigen wir auch im Bauen, und wir sind sehr dafür, entsprechend dem Vorschlag des Rektors die Kapazitäten der TU auf diesem Gebiet so zu formieren und zu konzentrieren, daß für Lehre, Forschung und Praxis daraus

schneller Ergebnisse gewonnen werden. Ebenso begrüßen wir die Initiativen der TU zur Entwicklung von mehr und besseren Konsumgütern.
Die 7. Tagung des Zentralkomitees fordert uns mit unseren marxistisch-leninistischen Überzeugungen besonders heraus. Das beginnt mit dem Gefühl der Kameradschaft und der Gemeinschaft in unseren eigenen Reihen. Wir sollten vor allem das Gefühl des Voranschreitens im Bund von Kameraden und Freunden stärker empfinden und die Gewißheit besitzen: Meine Parteigruppe, meine Grundorganisation ist zugleich die politische Heimat, in der ich Freunde und Kameraden habe, mit denen ich auch durch dick und dünn in allen Kämpfen gehen kann.
Die Beschlüsse der 7. Tagung geben uns die Kraft und die Orientierung, mit Entschlossenheit und Optimismus den Sozialismus zu stärken, den Freundschafts- und Bruderbund mit der Sowjetunion und allen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu festigen und für den Frieden auch mit der Kraft und der Stärke der Deutschen Demokratischen Republik einen noch gewichtigeren Beitrag zu leisten. Bei dieser Arbeit, bei diesem Kampf wünsche ich uns gemeinsam viel Erfolg und euch alles Gute!

Kommunisten der TU stellen sich...

(Fortsetzung von Seite 1)
orientierte die TU-Angehörigen darauf, durch ihr vorwärtstrendendes politisch-motiviertes Handeln, mit schöpferischen Ideen und Vorhaben die DDR weiterhin allseitig zu stärken und so den Frieden noch sicherer zu machen. Die von Optimismus erfüllte, konstruktive Aussprache zeugte von der bedingungslosen Bereitschaft der Kommunisten, die Politik der SED in jeder Situation hingebungsvoll und tatkräftig zu vertreten, sie allen Universitätsangehörigen anschaulich zu erläutern und daraus neue Initiativen im Wettbewerb zum XII. Parteitag auszulösen.
Die 14 Diskussionsredner bekräftigten ihre Entschlossenheit, in den Partei-, Arbeits- und Studienkollektiven der TU für eine kämpferische, kreative und vertrauensvolle Atmosphäre zu sorgen, um mit der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Absolventen auf höchstem Niveau und mit Forschungsergebnissen von internationaler Rang die Leistungskraft unserer Volkswirtschaft wesentlich zu steigern. In der Diskussion nahmen das Wort: Thomas Daffner, 1. Sekretär der FDJ-KL, Prof. Dr. Walter Cimander (GO 09), Prof. Dr. Christian Großmann (07), Dr. Andreas Hensel (15), Prof. Dr. Erika Horn (08), Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Jacobs, Prof. Dr. Siegfried Kurzhals (04), Kathrin Martinez (09), Prof. Dr. Andreas Pester (01), Prof. Dr. Heinz Schwarzbach (18), Torsten Sommer (03), Prof. Dr. Henry Stahl (RZ), Prof. Dr. Harald Thomasius (21) und Carola Umann (20), Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der

SED, betonte in seinem Schlußwort, daß es nunmehr gilt, das an unserer Universität Erreichte an den neuen Herausforderungen der 7. ZK-Tagung zu messen, deren klare Orientierung auf Kontinuität und Erneuerung Maßstab der Arbeit ist. Richtig wurde begonnen, die weitere Entwicklung der Universität auf das Jahr 2000 zu orientieren. Das aber verlangt noch entschiedener Spitzenleistungen in Forschung und Ausbildung, die wiederum nur zu erreichen sind, wenn immer und überall die politische Überzeugung am Anfang steht, für die Stärkung des Sozialismus und des Friedens zu wirken.
Die Delegierten bestätigten den Rechenschaftsbericht und gaben der Entscheidung der Konferenz ihre Zustimmung. In geheimer Abstimmung wurde die neue Kreisleitung einstimmig gewählt. Genosse Dr. Rudi Vogt erhielt wiederum das Vertrauen der Genossen und wurde zum 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU wiedergewählt.
In einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED bekundeten die Delegierten und Gäste im Namen aller TU-Angehörigen ihre feste Entschlossenheit, in der Vorbereitung des XII. Parteitages alle Kräfte und Fähigkeiten für die erfolgreiche Fortsetzung der Politik der SED einzusetzen.
Die optimistische und kämpferische Atmosphäre der X. Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei wird ausstrahlen im täglichen Ringen der Kommunisten um beste Ergebnisse, für ein Klima schöpferischer Leistungsbereitschaft an der ganzen Universität.

(Fortsetzung von Seite 1)
Wir Kommunisten der TU Dresden begrüßen die Einberufung des XII. Parteitages der SED im Mai 1990 und sehen unsere besondere Verantwortung darin, alle Kollektive zu hohen Leistungen in Vorbereitung auf den XII. Parteitag zu mobilisieren und den Aufgaben gerecht zu werden, die uns die Zeit stellt.
Die Strategie, die auf der 7. Tagung für das weitere Leistungswachstum und für die zielstrebige, erfolgreiche Verwirklichung der Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik beschlossen wurde, findet unsere volle Unterstützung. Die Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter der Universität stehen hinter den Beschlüssen der 7. Tagung, weil sie den Erfahrungen unserer eigenen Arbeit voll entsprechen.
Darum
- konzentrieren wir unser wissenschaftliches Potential in neuer Weise auf die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik;
- leisten wir mit unseren Arbeiten zur rechnerintegrierten Fertigung und zu einer rechnergestützten Betriebswirtschaft Beiträge für die Verbindung von Maschinenbau und Elektronik;
- schaffen wir Voraussetzungen, um die Verbindung von Präzisionsmechanik, Mikroelektronik, flexibler Automatisierung und Software-Entwicklung in neuer Weise zur Wirkung zu bringen.
In Vorbereitung auf den XII. Parteitag wollen wir mit bedeutenden Spitzenleistungen Durchbrüche bei der ökonomischen und sozialen Wirksamkeit unserer wissenschaftlichen Arbeit organisieren und dabei bis zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR folgende Leistungen abrechnen:
• Zur Vorbereitung und Steuerung der Produktion überführen wir im VEB Planeta Druckmaschinenwerk Radebeul den Technologiearbeitsplatz IPSPM-T und ein hierarchisches Rechnernetz.
• Die Gesellschaftswissenschaftler werden ein Führungsbeispiel der interdisziplinären Zusammenarbeit von Gesellschafts-, Technik-, Naturwissenschaften und Praxispartnern zur „automatisierten Fabrik der Zukunft“ im gleichen Betrieb voll wirksam machen und damit einen bedeutenden Beitrag für die Produktivkraftentwicklung leisten.
• Wir sichern die Bereitstellung des Prozeß- und Bauelementesimulationssystems für das 4- und 16-Mbit-Niveau und seine Nutzung in einem gemeinsamen Kollektiv mit dem Zentrum für Forschung und Technologie

Im Geiste der 7. Tagung...

der Mikroelektronik Dresden beim Entwurf des 4-Mbit-DRAM.
• Ein CAD-System für die Herstellung von Bauteilen mit doppelt gekrümmten Flächen wird für das Kombinat Umformtechnik und ein dazugehöriger „Flächenkatalog“ zur multivalenten Nutzung in verschiedenen Industriezweigen erarbeitet.
• Mit dem Kombinat Robotron wird ein gemeinsames Weiterbildungszentrum aufgebaut und in Betrieb genommen.
Die Orientierung auf Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik, Informatik, Kommunikations- und Computertechnik, CAD/CAM und flexible Automatisierung, unser gewichtiger Beitrag zur rechnerintegrierten Fertigung und rechnergestützten sozialistischen Betriebswirtschaft ermöglichen und erfordern interdisziplinäre Arbeit von Natur, Technik- und Gesellschaftswissenschaften in neuer Qualität. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der erkrankenden Grundlagenforschung sowie der Pflege unikativer Wissenschaftsgebiete.
Die Leistungen, die wir auf der X. Kreisdelegiertenkonferenz abrechnen konnten, sind Ausdruck des großen Engagements aller TU-Angehörigen für die Verwirklichung der ökonomischen und Wissenschaftsstrategie unserer Partei. Mit der Herausbildung der Zentren für Informatik, Elektronik und Produktionsautomatisierung, der Kooperationsverbände mit den Kombinat, der Meisterklassen für studentische Spitzenkünstler und komplexer Lehrveranstaltungen, mit neuen Fächern und qualitativ neuen Studienplänen haben wir bereits heute Grundlagen zu Hoch- und Schlüsseltechnologien geschaffen, die weit in die Zukunft wirken. Damit tragen wir zugleich wesentlich zum qualitativen Ausbau der Kooperationswissenschaft - Produktion bei. Gegenwärtig wird auf der Grundlage von 37 Koordinierungsverträgen und über 400 Leistungsverträgen ein Anteil von 58 Prozent der Forschungskapazität für Kombinate eingesetzt. Dabei werden erste Ergebnisse des Kooperationsverbandes Rechnerintegrierte Fertigung und des Hochschul-Industrie-Verbandes Biomedizintechnik wirksam.
Um den Auftrag der 7. Tagung zu erfüllen, den entsprechenden Vorlauf in der Bildung zu schaffen und klarsichtbewußte Absolventen zu erziehen,

die über Wissen, Können, Schöpferum, Kreativität, Parteilichkeit, Verantwortungsbewußtsein, Einsatz- und Risikobereitschaft in der für den Absolventen des Jahres 2000 erforderlichen Art und Weise verfügen, intensivieren wir unsere Anstrengungen zur Verwirklichung eines hohen wissenschaftlichen und praxisverbundenen Niveaus von Lehre und Studium. Wir sichern die wachsende Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums auf der Basis des neuen Lehrprogramms, die Pflege traditioneller und den Aufbau neuer wissenschaftlicher Schulen und die Selbständigkeit und Befähigung der Studenten zur Lösung komplexer Aufgaben bereits im Studium.
Für die Bewältigung dieser Aufgaben haben Hochschullehrer und Studenten in enger sozialistischer Partnerschaft wichtige Erfahrungen bei der Einführung neuer Studienpläne und der Integration einer breiten Informatikausbildung gesammelt und echte Fortschritte im wissenschaftlich-produktiven Studium sowohl in der Breite als auch in der Spitze erreicht. Wir haben anspruchsvolle Modelle der Grundlagenausbildung im Maschinen- und Elektroingenieurwesen entwickelt und bilden komplexe Lehr- und Arbeitsgebiete im Maschinenbau, für die Grundlagen elektronischer Bauelemente und Schaltungen sowie im Bauingenieurwesen heraus.
Die Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden bringen in Wort und Tat ihre Übereinstimmung insbesondere mit dem Kurs der umfassenden Intensivierung zum Ausdruck und sehen in den Schlüsseltechnologien den entscheidenden Faktor des weiteren Leistungswachstums. Ausgehend von der im täglichen Leben bekräftigten Wahrheit, daß nur verteilt werden kann, was wir gemeinsam erarbeitet und erwirtschaftet haben, sind uns die sozialpolitischen Maßnahmen ebenso wie die Ausstattung der Universität mit moderner Rechen- und Messtechnik Ansporn und Verpflichtung, den Plan 1989 zielstrebig in Angriff zu nehmen, alle Aufgaben des Pünfjahrplanes in hoher Qualität und mit z. T. höheren Leistungszielen zu erfüllen und einen anspruchsvollen Plan 1991-95 mit dem Blick auf das Jahr 2000 vorzubereiten. Auf der X. Kreisdelegiertenkonferenz haben wir beraten, wie die Partei ihre Führungsverantwortung weiter er-

höht, wie alle Genossen als Vorbild wirken und sich bei der Erfüllung der Beschlüsse der 7. Tagung des ZK der SED an die Spitze stellen. Bei der weiteren Stärkung der politisch-ideologischen und organisatorischen Kampfkraft der Kreisparteiorganisation können wir in Vorbereitung des XII. Parteitages auf den erfolgreich durchgeführten Parteiwahlen aufbauen. 96 Prozent der Genossen nahmen an ihnen teil, 80 Prozent ergriffen in der Diskussion das Wort; 5 885 Parteiaufträge wurden vergeben und 716 besondere „Initiativen der Genossen“ ausgearbeitet.
Aus der Entwicklung unserer Kreisparteiorganisation von 5 400 Genossen im Jahre 1986 auf gegenwärtig 6 112 haben wir wichtige Erfahrungen für die weitere kadernmäßige Stärkung unserer Partei gewonnen. Mit den persönlichen Gesprächen in Verbindung mit dem Umtausch der Parteidokumente wird die Einheit und Geschlossenheit der Reihen der Partei auch an unserer Universität weiter wachsen.
Unser besonderes Engagement gilt in Vorbereitung auf den XII. Parteitag und auf den 40. Jahrestag der Gründung der DDR der Festigung parteilicher Positionen der Jugend und aller TU-Angehörigen, ihrer Treue zu unserem sozialistischen Vaterland sowie der weiteren Ausgestaltung der sozialistischen Demokratie an unserer Forschungs- und Bildungsstätte. Das wird auch in einem machtvollen Bekenntnis zur Politik unserer Partei und unseres Staates zu den Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 seinen Ausdruck finden.
Dabei werden wir das ganze Spektrum der politischen Massenarbeit nutzen und besonders den Jugendverband bei der Erfüllung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ unterstützen.
Wir versichern unserer Partei- und Staatsführung und Dir persönlich, lieber Genosse Honecker, daß die Kommunisten der Technischen Universität Dresden politisch standhaft, kämpferisch und optimistisch an die Aufgaben in Vorbereitung auf den XII. Parteitag der SED gehen und bereit sind, bedingungslos jeden Auftrag der Partei zu erfüllen. Im Namen aller Delegierten und Gäste
mit sozialistischem Gruß
Rudolf Vogt
1. Sekretär
Dresden, 8. Dezember 1988